



The Social Chain AG

Halbjahresbericht

Verkürzter Zwischenabschluss und verkürzter Lagebericht
für den Zeitraum

vom 01. Oktober 2023 bis 31. März 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Verkürzte Bilanz
2. Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung
3. Verkürzter Anhang
4. Verkürzter Lagebericht
Anlagen

1. Verkürzte Bilanz

AKTIVA			PASSIVA		
	31. März 2024	30. September 2023		31. März 2024	30. September 2023
A. Anlagevermögen	290.456,00	12.410.544,98	A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	I. Gezeichnetes Kapital	15.755.343,00	15.755.343,00
II. Sachanlagen	0,00	52.810,36	II. Kapitalrücklage	306.702.516,98	306.702.516,98
III. Finanzanlagen	290.465,00	12.357.734,62	III. Verlustvortrag	406.350.915,40	179.258.775,02
			IV. Jahresfehlbetrag	4.573.676,86	227.092.140,38
B. Umlaufvermögen	5.765.662,87	5.765.701,00	nicht gedeckter Fehlbetrag	88.466.732,28	83.893.055,42
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.529.139,42	4.980.568,51	B. Rückstellungen	1.860.382,00	3.755.517,22
II. Wertpapiere	1.885,23	4.085,23	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.234.638,22	781.047,26	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
			3. sonstige Rückstellungen	1.860.382,00	3.755.517,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	208.229,18	C. Verbindlichkeiten	92.662.478,15	98.522.013,36
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	88.466.732,28	83.893.055,42	1. Anleihen	24.262.253,42	24.262.253,42
			2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.831.188,13	6.831.126,70
	94.522.860,15	102.277.530,58	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.444.429,62	1.435.011,05
			4. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	27.897.670,90	30.425.311,41
			5. sonstige Verbindlichkeiten	32.226.936,08	35.568.310,78
				94.522.860,15	102.277.530,58

2. Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.Oktober 2023 bis 31. März 2024	01.Januar 2023 bis 30. Juni 2023
1. Umsatzerlöse	171.354,50	1.246.995,56
2. sonstige betriebliche Erträge	912.311,20	8.773.025,22
3. Personalaufwand	1.192.383,37	2.008.435,93
4. Abschreibungen	2.310.355,44	424.099,36
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.905.783,55	3.982.870,55
6. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0,00	5,75
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.370,11	1.367.888,75
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	98.493,15	2.357.804,27
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.094,46	0,00
10. Ergebnis nach Steuern	-4.399.074,16	2.614.705,17
11. sonstige Steuern	174.602,70	-49,00
12. Jahresfehlbetrag / Überschuss	-4.573.676,86	2.614.754,17

3. Verkürzter Anhang

1. Grundlage des Abschlusses

Die The Social Chain AG (nachfolgend auch kurz: „TSC AG“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter HRB 128790 B eingetragen.

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen an Unternehmen – ausschließlich im eigenen Namen und auf eigene Rechnung und nicht als Dienstleistung für Dritte – im Sinne eines international agierenden Medienunternehmens mit dem Fokus auf den Erwerb, die Entwicklung und die Verwaltung von Social Media Brands, ferner die Unterstützung und Beratung der Beteiligungsunternehmen sowie die Erbringung von genehmigungsfreien Dienstleistungen gegenüber den Beteiligungsunternehmen und Dritten, insbesondere in den Bereichen IT, Marketing, Rechnungswesen und Finanzberichterstattung.

Der verkürzte Zwischenabschluss der TSC AG wird aufgrund von § 115 WpHG sowie § 267(3) HGB i.V.m. § 264d HGB nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Am 25. Juli 2023 hat die The Social Chain AG Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung gestellt. Das Gericht hat diesem entsprochen und die vorläufige Eigenverwaltung angeordnet. Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung erfolgte am 1. Oktober 2023. Das Insolvenzverfahren der TSC AG in Eigenverwaltung wird voraussichtlich bis Ende des dritten Quartals 2024 fortgesetzt und soll dann durch einen verfahrensbeendenden Insolvenzplan beendet werden.

Aufgrund des eröffneten Insolvenzverfahrens wird der Zwischenabschluss nicht unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt.

Im bisherigen Verlauf des Insolvenzverfahrens der TSC AG wurden für weitere Tochtergesellschaften Insolvenzanträge gestellt. Darüber hinaus wurden die wesentlichen Beteiligungen der TSC AG bzw. ihrer Tochtergesellschaften bis zum 31. März 2024 veräußert. Dabei sind insbesondere die Veräußerungen der DS-Gruppe und der drtv.agency GmbH hervorzuheben. Die zum 31. März 2024 noch bestehenden Beteiligungen sind in Anlage II aufgelistet.

3. Verkürzter Anhang

1. Grundlage des Abschlusses

Bei der TSC AG handelt es sich um eine reine Holding-Gesellschaft, die mit Ausnahme von der Erbringung von Dienstleistungen für Tochterunternehmen, keine eigene Geschäftstätigkeit ausgeübt hat. Nachdem alle wesentlichen Beteiligungen erfolgreich veräußert wurden, oder selber einen Insolvenzantrag stellen mussten, hat die TSC AG ihren operativen Geschäftsbetrieb bereits vollständig eingestellt.

Die Aktien der TSC AG waren seit dem 12. November 2021 zum Handel im Prime Standard (reguliertes Marktsegment mit zusätzlichen Folgepflichten) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Mit Beschluss vom 9. August 2023 wurde die Zulassung widerrufen, sodass mit Wirkung zum 21. September 2023 die Einführung in den Handel des General Standards erfolgte.

Aufgrund der Eröffnung des Insolvenzverfahrens zum 1. Oktober 2023 wurde nach § 155 InsO ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 30. September 2023 gebildet. Der Jahresabschluss zum 30. September 2023 stellt die Schlussbilanz der werbenden Gesellschaft dar. Auch aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit mit etwaigen Vorjahresangaben nur eingeschränkt möglich.

Der verkürzte Zwischenabschluss und der verkürzte Lagebericht wurden in Ausübung des Wahlrechtes nach § 115 Abs. 5 WpHG keiner freiwilligen prüferischen Durchsicht unterzogen und sind auch nicht nach § 317 des HGB geprüft worden.

3. Verkürzter Anhang

2. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

2.1 Allgemein

Dieser Zwischenabschluss ist für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 31. März 2024 aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Vergleichswerte in der Bilanz auf den 30. September 2023. Die Vergleichswerte der Gewinn und Verlustrechnung beziehen sich (entsprechend § 115 Abs. 3 WpHG i. V. m. §§ 10 S. 1 Nr. 1 Buchstabe b TranspRLDV) indes auf den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 30. Juni 2023. Dieser verkürzte Zwischenabschluss sollte im Kontext mit dem Zwischenlagebericht gelesen werden.

Alle Beträge sind in der Währung Euro (EUR) angegeben und jeweils für sich kaufmännisch gerundet, so dass sich bei Additionen geringfügige Abweichungen ergeben können.

Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden zu Umrechnungskursen am Tag ihrer Entstehung oder zum niedrigeren bzw. höheren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Soweit ihre Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, erfolgte eine Bewertung zum Stichtagskurs gemäß § 256a HGB.

2.2 Abkehr von der Going-Concern-Prämisse

Aufgrund der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der TSC AG zum 1. Oktober 2023 ist der Vorstand zu der Einschätzung gekommen, dass die bis einschließlich des Geschäftsjahres 2022 angewandte Going-Concern-Prämisse (wie auch bereits im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2023 sowie dem Jahresabschluss zum 30. September 2023) nicht mehr anwendbar ist und die Bilanzierung und Bewertung stattdessen unter Zerschlagungs- bzw. Liquidationsgesichtspunkten erfolgt. Dabei wurden die Vermögensgegenstände zu fortgeführten Anschaffungs-/ Herstellungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten bzw. Liquidationswerten bewertet. Die Bewertung der Vermögensgegenstände richtet sich daher im Wesentlichen nach den Verhältnissen des Absatzmarktes; die Schulden werden mit dem Wert angesetzt, der zu ihrer Erfüllung voraussichtlich aufgewendet werden muss.

Die Grundsätze der Stellungnahme des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer vom 11. Juli 2018 (IDW RS HFA 17) fanden hierbei Berücksichtigung, insbesondere die Bewertung des Anlage- und Umlaufvermögens sowie die Einbeziehung aller werterhellenden Erkenntnisse bis zum Bilanzerstellungszeitpunkt. Der vorliegende Jahresabschluss beinhaltet in die Zukunft gerichtete Wertansätze und Angaben, die auf Annahmen, Erwartungen und Schätzungen beruhen.

3. Verkürzter Anhang

2. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung (Fortsetzung)

2.3 Veröffentlichung eines Einzelabschlusses

Die zuvor publizierten Finanzberichte basierten jeweils auf einem Konzernabschluss, welche entsprechend den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellt wurden. Da zum Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenabschlusses die Notwendigkeit für die Aufstellung eines Konzernabschlusses nicht mehr gegeben war, wurde dieser verkürzte Zwischenabschluss als Einzelabschluss der TSC AG entsprechend den deutschen Rechnungslegungsstandards (HGB) aufgestellt. Dieser Einzelabschluss stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zutreffend dar, jedoch sind die dargestellten Informationen nur eingeschränkt mit jenen in den zuvor publizierten Finanzberichten vergleichbar.

3. Verkürzter Anhang

3. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz

Eine Übersicht der Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist diesem Dokument als Anlage I beigefügt.

3.1 Sachanlagevermögen

Das verbliebene Sachanlagevermögen wurde bis zum 31. März 2024 vollständig veräußert.

3.2 Finanzanlagen

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls gemindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf Grund voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen. Dies ist der Fall, wenn objektive Hinweise, insbesondere Ereignisse oder veränderte Umstände, auf eine signifikante oder länger anhaltende Wertminderung hindeuten. Aufgrund der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse wurden zur Ermittlung von Zeitwerten Veräußerungswerte geschätzt, welche bei einer zeitnahen Veräußerung und vergleichbaren Situationen erzielt werden können.

Bis zum 31. März 2024 sämtliche wesentlichen werthaltigen Beteiligungen veräußert:

Mit Vertrag vom 4. Oktober 2023 hat der Insolvenzverwalter der Urbanara GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2023 alle wesentlichen immateriellen Rechte, das im Eigentum der Urbanara befindliche Vorratsvermögen, Anlagevermögen sowie Kundenstamm und -bestellungen für einen Gesamtkaufpreis von 250 TEUR an die Kaufidee GmbH (jetzt URBANARA Ventures GmbH) veräußert.

Am 9. Oktober 2023 wurde die Lumaland International GmbH zusammen mit ihrer Tochter Lumaland International Inc. für 1 EUR veräußert. Ferner hat der TSC Konzern auf Forderungen gegenüber der Lumaland International GmbH und ihrer Tochter in Höhe von 2.331 TEUR verzichtet.

Mit Vertrag vom 18. Oktober 2023 wurden mit Zustimmung des Gläubigerausschusses sämtliche Geschäftsanteile an der gladtope GmbH (ehemals drtv.agency GmbH) mit Sitz in Stuttgart zu einem Kaufpreis von 100 TEUR und der datalytix.io GmbH mit Sitz in Stuttgart zu einem Kaufpreis von 1 EUR an die Primex Holding GmbH mit Sitz in Stuttgart verkauft. Als weitere Gegenleistung wurde vereinbart, dass von der gladtope GmbH keine Forderungen aus einem der TSC AG gewährten und zum Unterzeichnungstag in Höhe von 2.514 TEUR zzgl. Zinsen valutierenden Darlehen zur Insolvenztabelle angemeldet werden.

3. Verkürzter Anhang

3. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz (Fortsetzung)

3.2. Finanzanlagen (Fortsetzung)

Am 8. November 2023 hat die Gläubigerversammlung der TSC AG dem Verkauf sämtliche Geschäftsanteile an der TSCDS Holding GmbH (HRB 232978 B, Amtsgericht Charlottenburg) ("Zielgesellschaft") einschließlich der von ihr direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungsgesellschaften (DS Gruppe) an Ralf Dümmel und weitere Altgesellschafter zugestimmt.

Der Verkauf ist das Ergebnis eines mehrmonatigen von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführten M&A-Verkaufsprozesses, in dem Angebote zahlreicher interessierter Parteien geprüft und bewertet worden sind, um das für die Gläubiger der Gesellschaft beste Angebot zu ermitteln. Dieses beste Angebot haben Ralf Dümmel und die anderen Altgesellschafter der DS Gruppe unterbreitet. Es beinhaltet neben der Zahlung des Kaufpreises an die TSC AG auch die Rückführung von Bankdarlehen auf Ebene der TSCDS Holding GmbH bzw. der DS Holding GmbH und den Verzicht auf Forderungen gegenüber der TSC AG.

Der Geschäftsanteilskaufvertrag wurde am 8. November 2023 beurkundet. Als Vollzugsvoraussetzung (Bedingung) für die Durchführung des Vertrages wurde ursprünglich der Abschluss einer Anpassung zu der bestehenden Finanzierungsvereinbarung mit den Banken auf Ebene der DS Holding GmbH vereinbart. Im Rahmen der ursprünglichen Vereinbarung wurde ein Kaufpreis (unter Berücksichtigung der Finanzverbindlichkeiten der DS-Gruppe) in Höhe von EUR 6,5 Mio. vereinbart, wovon EUR 3,5 Mio. der Insolvenzmasse zur Befriedigung der Gläubiger zufließen und EUR 3,0 Mio. in die Kapitalrücklage der TSCDS Holding GmbH zur Tilgung von Bankverbindlichkeiten gezahlt werden. Der Geschäftsanteilskaufvertrag wurde, da mit den Banken auf Ebene der DS Holding GmbH (noch) keine Einigung erzielt werden konnte, am 21. Dezember 2023 dahin gehend geändert, dass die Vollzugsvoraussetzung ersatzlos gestrichen wurde und der Käufer stattdessen ein Rücktrittsrecht für den Fall erhalten hat, dass die Anpassung der Finanzierung nicht bis zum 31. Januar 2024 gelingt. Auf Basis dieser Änderung ist der Kaufvertrag und der dingliche Übergang der Geschäftsanteile am 28. Dezember 2023 vollzogen worden und der Kaufpreis für die Insolvenzmasse in Höhe von EUR 3,5 Mio. wurde gezahlt. Die Einzahlung von EUR 3,0 Mio. in die Kapitalrücklage der TSCDS Holding GmbH ist aufgrund der geänderten Struktur des Kaufvertrages nicht mehr relevant und wurde in der Änderungsvereinbarung gestrichen. Die Anpassung der Finanzierung mit den Banken wurde am 24. Januar 2024 abgeschlossen, so dass das Rücktrittsrecht des Käufers nicht mehr besteht.

Mit notariellem Anteilskaufvertrag vom 23. Januar 2023 hat die TSC Ventures GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der TSC AG, die sämtlichen von ihr an der KoRo Handels GmbH gehaltenen 2.995 Geschäftsanteile zu einem Gesamtkaufpreis von EUR 4,6 Mio. an die eninvent GmbH, eine von Herrn Dr. Georg Kofler kontrollierte Gesellschaft, veräußert. Aus dem Kaufpreis werden bestehende externe Darlehen der TSC Ventures GmbH in einem Gesamtvolumen von EUR 3,7 Mio. zurückgeführt, der verbleibende Kaufpreis abzüglich eines Einbehalts von TEUR 40 durch die TSC Ventures GmbH in Höhe von 815 TEUR fließt der TSC AG und damit der Insolvenzmasse zu. Im Anschluss an den Verkauf erfolgte die Veräußerung der TSC Ventures GmbH für einen Kaufpreis von 25 TEUR.

3. Verkürzter Anhang

3. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz (Fortsetzung)

3.2. Finanzanlagen (Fortsetzung)

Sämtliche verkaufte Beteiligungen wurden bereits im Jahresabschluss zum 30. September 2023 mit ihren Liquidationserlösen bilanziert, sodass sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung aus dem Abgang der Beteiligungen ergeben haben.

Am 31. März 2024 bestanden ausschließlich noch Beteiligungen an der TSCG AG sowie an der Urbanara Home & Living GmbH. Die Beteiligungen wurden bereits im vorherigen Abschluss zum 30. September 2023 wertberichtigt, sodass im Zwischenabschluss zum 31. März 2024 lediglich die Erinnerungsbuchwerte in Höhe von 4,00 EUR ausgewiesen werden:

- Die Beteiligung an der TSCG AG soll planmäßig in den nächsten Monaten veräußert werden.
- Mit Datum vom 27. Februar 2024 hat das Amtsgericht Berlin Charlottenburg unter dem Aktenzeichen 36u IN 6231/23 den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Urbanara Home & Living GmbH abgewiesen, da das Vermögen der Gesellschaft nicht ausreichend ist, um die Kosten eines Insolvenzverfahrens zu decken. Die Auflösung der Gesellschaft wurde am 10. April 2024 in das Handelsregister eingetragen (beruhend auf dem Beschluss des Insolvenzgerichts aus Februar 2024). Die Löschung ist reine Formsache und erfolgt voraussichtlich in den nächsten Monaten.

Unter den Finanzanlagen werden zum 31. März 2024 im Wesentlichen noch werthaltige Ausleihungen in Höhe von 290 TEUR ausgewiesen.

3. Verkürzter Anhang

3. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz (Fortsetzung)

3.3 Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu ihren Nennwerten angesetzt. Uneinbringliche Posten bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden einzelwertberichtigt. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr wurden abgezinst. Aufgrund der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse wurden zur Ermittlung von Zeitwerten Veräußerungswerte geschätzt, welche bei einer zeitnahen Veräußerung und vergleichbaren Situationen erzielt werden können. Die Wertpapiere im Umlaufvermögen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und wurden bei voraussichtlicher oder dauerhafter Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Flüssige Mittel wurden mit Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

3.4 Eigenkapital

Zum 31. März 2024 beträgt das gezeichnete Kapital 15.755.343,00 EUR (Vergleichszeitraum 15.755.343,00 EUR) und war vollständig eingezahlt. Das gezeichnete Kapital ist in 15.755.343 (Vergleichszeitraum 15.755.343) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Kapitalrücklage betrug 306.702.516,98 EUR (Vergleichszeitraum 306.702.516,98 EUR) und hat sich nicht verändert. Der Verlustvortrag hat sich aufgrund des Verlustes in der vorangegangenen Periode auf 406.350,40 EUR erhöht (Vergleichszeitraum 179.258.775,02 EUR). In der Zeit vom 1. Oktober 2023 bis zum 31. März 2024 hat die TSC AG einen Verlust in Höhe von 4.313.676,86 EUR erwirtschaftet. Der nicht gedeckte Fehlbetrag hat sich somit von 83.839.055,42 EUR auf 88.206.732,28 EUR erhöht.

3. Verkürzter Anhang

3. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz (Fortsetzung)

3.6 Rückstellungen

Rückstellungen berücksichtigten alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Darüber hinaus waren in den Rückstellungen sämtliche Verpflichtungen enthalten, deren sich die Gesellschaft zum Stichtag nicht entziehen konnte, auch wenn diese rechtlich noch nicht entstanden sind. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen für vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens bzw. durch die Insolvenz entstandene Haftungsverhältnisse wurden gebildet, sofern eine Anmeldung zur Insolvenztabelle erfolgte und somit der Anspruch eingefordert ist.

Schadensersatzpflichten aus insolvenzbedingten Ansprüchen wurden entsprechend der Erfahrungen aus Insolvenzverfahren mit einem prozentualen Anteil des angemeldeten Betrags bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.860 TEUR (Vergleichszeitraum 3.756 TEUR) gliedern sich wie folgt:

In TEUR	31. März 2024	30. September 2023
Verfahrenskosten	1.000	1.373
Personal	395	722
Inanspruchnahme von Bürgschaften	443	0
Abschluss und Prüfung	20	310
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	3	0
Drohende Verluste aus Dauerschuldverhältnissen	0	801
Ausstehende Rechnungen	0	549

3. Verkürzter Anhang

3. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz (Fortsetzung)

3.1 Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten und der Anleihen erfolgten zu den Erfüllungsbeträgen.

Die am Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Σ
Anleihen	24.262,3	0,0	0,0	24.262,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.831,2	0,0	0,0	6.831,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.444,4	0,0	0,0	1.444,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.897,7	0,0	0,0	27.897,7
sonstige Verbindlichkeiten	32.235,8	0,0	0,0	32.235,8
Summe	92.671,3	0,0	0,0	92.671,3

3. Verkürzter Anhang

4. GuV

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 171 TEUR wurden im Berichtszeitraum vollständig mit zum jeweiligen Zeitpunkt verbundenen Unternehmen erzielt. Im Vergleichszeitraum betrifft dies 1.246 TEUR von insgesamt 1.247 TEUR.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten in Höhe von 155 TEUR (im Vergleichszeitraum 1.870 TEUR) Erträge aus Leistungen an verbundene Unternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten in Höhe von 0 TEUR (Vergleichszeitraum 80 TEUR) Erträge aus Währungsumrechnung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten in Höhe von 684 TEUR (Vergleichszeitraum 91 TEUR) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Dies geht insbesondere auf die Auflösung von Rückstellungen für Urlaub aus den Jahren 2022 und 2023 in Höhe von 156 TEUR sowie für drohende Verluste aus einem Mietobjekt in Höhe von 340 TEUR.

4.3 Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten in Höhe von 1.273 TEUR außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Ausleihungen) und in Höhe von 1.037 TEUR außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens (Forderungen).

4.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 211 TEUR (Vergleichszeitraum 232 TEUR).

4.5 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten ausschließlich Aufwendungen aus der Vorsteuerkorrektur betreffend den Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens.

3. Verkürzter Anhang

6. Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum beschäftigte die TSC AG durchschnittlich 17,3 Mitarbeiter.

7. Transaktionen mit nahen Angehörigen

Die Gesellschaft identifiziert Management in Schlüsselpositionen, deren Familienangehörige sowie Unternehmen, die von Ihnen beherrscht werden als nahestehende Personen. Dies betrifft die folgenden Personen:

Name	Position
Prof. Dr. Gerrit Hölzle	Insolvenzvorstand
Dr. Thorsten Bieg	Insolvenzvorstand
Andreas Schneider	Finanzvorstand (CFO) bis zum 31. Dezember 2023
Stephan Brunke	Aufsichtsrat bis zum 17. Oktober 2023
Sebastian Stietzel	Aufsichtsrat bis zum 17. Oktober 2023
Henrike Luszick	Aufsichtsrat bis zum 17. Oktober 2023
Ralf Dümmel	Geschäftsführer der DS Holding GmbH

Im Berichtszeitraum wurde die TSCDS Holding GmbH an Herrn Ralf Dümmel sowie weitere Altgesellschafter veräußert (siehe hierzu die Ausführungen unter 3.2).

3. Verkürzter Anhang

8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

3. Verkürzter Anhang

9. Gesellschaftsorgane

9.1 Vorstand

Name	Position
Prof. Dr. Gerrit Hölzle, Rechtsanwalt	Insolvenzvorstand
Dr. Thorsten Bieg, Rechtsanwalt	Insolvenzvorstand
Andreas Schneider, Betriebswirt	Finanzvorstand (CFO) bis zum 31. Dezember 2023

Am 25. Juli 2023 hat die TSC AG Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung gestellt und der Aufsichtsrat hat die Rechtsanwälte Prof. Dr. Gerrit Hölzle und Dr. Thorsten Bieg von der Kanzlei Görg Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB, in den Vorstand der Gesellschaft – jeweils in der Funktion als Insolvenzvorstände – berufen. Die Bestellung der beiden neuen Vorstände erfolgte gemäß § 270a Abs. 1 Nr. 4 InsO zur Sicherstellung der gesetzlichen Voraussetzungen betreffend die Durchführung eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung bei der Gesellschaft. Am 31. Dezember 2023 legte Herr Andreas Schneider sein Amt als Finanzvorstand (CFO) nieder.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtszeitraum eine Barvergütung in Höhe von 95 TEUR. Die Vorstände hatten im Berichtszeitraum keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten oder ähnlichen Kontrollgremien in Gesellschaften außerhalb des The Social Chain Konzerns.

3. Verkürzter Anhang

9. Gesellschaftsorgane (Fortsetzung)

9.2 Aufsichtsrat

Name	Position
Stephan Brunke, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer	Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 17. Oktober 2023
Sebastian Stietzel, Diplom Kaufmann	Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 17. Oktober 2023
Henrike Luszick, Vorstand bei Bridgemaker	Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 17. Oktober 2023

Mit Niederlegungserklärung vom 17. Oktober 2023 haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates ihr Amt mit sofortiger Wirkung niedergelegt.

Die Aufsichtsräte hatten im Berichtsjahr folgende weitere Mandate in Aufsichtsräten oder ähnlichen Kontrollgremien in Gesellschaften außerhalb des Social Chain Konzerns:

Name	Position
Stephan Brunke, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer	-
Sebastian Stietzel, Diplom Kaufmann	The New Meat Company (Mitglied des Aufsichtsrats) SynBiotic SE (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
Henrike Luszick, Vorstand bei Bridgemaker	Henkelhausen GmbH & Co. KG (Beiratsmitglied)

Berlin, 28. Juni 2024

Prof. Dr. Gerrit Hölzle

Dr. Thorsten Bieg

4. Verkürzter Lagebericht

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Allgemeine Informationen

Die The Social Chain AG (nachfolgend kurz „TSC AG“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft mit Sitz in der Alte Jakobstraße 85/86, 10179 Berlin. Sie ist im Handelsregister Berlin unter HRB 128790 B eingetragen.

Am 25. Juli 2023 hat die TSC AG einen Antrag auf die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung gestellt. Das Gericht hat diesem entsprochen und die vorläufige Eigenverwaltung angeordnet. Am 1. Oktober wurde das Insolvenzverfahren eröffnet.

Die TSC AG ist Muttergesellschaft von unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften. Im Wesentlichen übt die Gesellschaft eine Holdingfunktion aus. Im Rahmen des Insolvenzverfahrens steht jedoch nunmehr die Veräußerung der Beteiligungen im Vordergrund. Bis zum 31. März 2024 wurden alle wesentlichen Beteiligungen der TSC AG veräußert. Die operative Geschäftstätigkeit wurde mittlerweile eingestellt. Die weitere Abwicklung der Gesellschaft erfolgt nach den insolvenzrechtlichen Regelungen.

Die Aktien der TSC AG waren seit dem 12. November 2021 im Prime Standard (reguliertes Marktsegment mit zusätzlichen Folgepflichten) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Mit Beschluss vom 9. August 2023 erfolgte der Widerruf der Zulassung, sodass mit Wirkung vom 21. September die Aufnahme in den General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde nach den Vorgaben des § 115 WpHG erstellt. Der verkürzte Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 des Handelsgesetzbuchs (HGB) geprüft. Die Aufstellung erfolgte unter Abkehr von der Unternehmensfortführung (Going Concern).

Der Zwischenlagebericht sollte im Kontext mit dem verkürzten Zwischenabschluss einschließlich des Anhangs zum verkürzten Zwischenabschluss gelesen werden. Der verkürzte Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der Bilanzierungsvorschriften des HGB aufgestellt.

Der Zwischenlagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der TSC AG. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Die TSC AG übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

4. Verkürzter Lagebericht

1. Grundlagen der Gesellschaft (Fortsetzung)

1.1. Allgemeine Informationen (Fortsetzung)

Der Zwischenlagebericht wird in Euro (EUR), der funktionalen Währung der TSC AG, aufgestellt.

Der Lagebericht ist für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 31. März 2024 aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Vergleichswerte der Bilanz auf den 31. Dezember 2022 und Vergleichswerte der Gewinn- und Verlustrechnung auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2023.

1.2. Geschäftsmodell

Die Gesellschaften des TSC Konzern haben Produkte für den Alltag der ganzen Familie – von smarten Problemlösern über preiswerte Haushaltsgeräte bis hin zu innovativen Trendartikeln entwickelt und vertrieben.

Aufgrund der Insolvenz der TSC AG liegt der Fokus der Geschäftstätigkeit nunmehr in der bestmöglichen Veräußerung der Anteile an den Tochtergesellschaften. Bis zum 31. März 2024 konnten bereits alle wesentlichen Beteiligungen veräußert werden. Die operative Geschäftstätigkeit wurde eingestellt. Die Abwicklung der Gesellschaft erfolgt nun nach insolvenzrechtlichen Regelungen. Die bestmögliche Befriedigung der Gläubiger steht dabei im Vordergrund.

1.3. Bestellungen und Änderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Mit Niederlegungserklärung vom 17. Oktober 2023 haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates ihr Amt mit sofortiger Wirkung niedergelegt.

Am 31. Dezember 2023 legte Herr Andreas Schneider sein Amt als Finanzvorstand (CFO) nieder.

4. Verkürzter Lagebericht

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 31. März 2024 zeigte die europäische Wirtschaft ein moderates Wachstum, unterstützt durch stabile Konsumnachfrage und Infrastrukturinvestitionen. Die Inflation blieb auf hohem Niveau, getrieben durch Lieferkettenengpässe und hohe Energiekosten. Die Europäische Zentralbank behielt ihre expansive Geldpolitik bei, um die Inflation zu kontrollieren und das Wachstum zu fördern.

Die Arbeitsmärkte entwickelten sich positiv, mit niedrigen Arbeitslosenquoten in den meisten Ländern der Eurozone. Der Außenhandel war robust, obwohl geopolitische Spannungen und Handelskonflikte die Handelsströme belasteten. Rohstoffpreise, insbesondere für Erdöl und Erdgas, blieben hoch und volatil.

Der Euro schwankte gegenüber dem US-Dollar, stabilisierte sich aber zum Ende des Berichtszeitraums. Die Fiskalpolitik konzentrierte sich auf die wirtschaftliche Erholung und Infrastrukturfinanzierung. Trotz der Herausforderungen durch geopolitische Spannungen und hohe Inflation zeigte die europäische Wirtschaft Widerstandsfähigkeit, wobei Unternehmen sich flexibel anpassen mussten.

2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 31. März 2024 verzeichneten Versandhandel und E-Commerce in Europa starkes Wachstum. Die zunehmende Akzeptanz digitaler Einkaufsplattformen und Veränderungen im Verbraucherverhalten trugen maßgeblich dazu bei. Besonders Elektronik, Mode und Lebensmittel erlebten hohe Nachfrage. Verbesserte Logistik- und Lieferketten sowie Same-Day-Delivery-Optionen steigerten die Attraktivität des Online-Shoppings.

Technologien wie Künstliche Intelligenz und Big Data ermöglichten personalisierte Einkaufserlebnisse und stärkten die Kundenbindung. Social Commerce, vor allem über Plattformen wie Instagram und TikTok, gewann an Bedeutung und erleichterte den Zugang zu jüngeren Zielgruppen.

Trotz des Wachstums standen die Unternehmen vor Herausforderungen wie gestiegenen Logistikkosten und erhöhtem Wettbewerbsdruck. Nachhaltigkeit und umweltfreundliche Lösungen wurden ebenfalls wichtiger. Insgesamt blieb der Versandhandel und E-Commerce eine dynamische und wachstumsstarke Branche in Europa.

4. Verkürzter Lagebericht

2. Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

2.3. Wichtige Ereignisse im Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 31. März 2024

2.3.1. Eröffnung des Insolvenzverfahrens

Am 1. Oktober 2023 wurde vom Amtsgericht Charlottenburg über das Vermögen der TSC AG das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung angeordnet (AZ: 36t IN 4403/23).

2.3.2. Insolvenzanträge von Tochtergesellschaften

Im Berichtszeitraum wurden die Insolvenzanträge der Urbanara Home & Living GmbH und der Media Chain GmbH mangels Masse abgelehnt.

Mit Datum vom 27. Februar 2024 hat das Amtsgericht Berlin Charlottenburg unter dem Aktenzeichen 36u IN 6231/23 den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Urbanara Home & Living GmbH abgewiesen, da das Vermögen der Gesellschaft nicht ausreichend ist, um die Kosten eines Insolvenzverfahrens zu decken. Die Auflösung der Gesellschaft wurde am 10. April 2024 in das Handelsregister eingetragen. Die Löschung ist reine Formsache und erfolgt voraussichtlich innerhalb von sechs Monaten.

Mit Datum vom 22. Februar 2024 hat das Amtsgericht Berlin Charlottenburg unter dem Aktenzeichen 36m IN 6617/23 den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Media Chain GmbH (100 % der Anteile hält die TSCG AG, eine 100% ige Tochter der TSC AG) abgewiesen, da das Vermögen der Gesellschaft nicht ausreichend ist, um die Kosten eines Insolvenzverfahrens zu decken. Die Auflösung der Gesellschaft wurde am 15. März 2024 in das Handelsregister eingetragen. Die Löschung ist reine Formsache und erfolgt voraussichtlich innerhalb von sechs Monaten.

2.3.3. Veräußerungen

Im Berichtszeitraum wurde insbesondere die Beteiligung der TSCDS Holding GmbH – die Muttergesellschaft der DS-Gruppe an einen Investor veräußert. Darüber hinaus wurde die Beteiligungen gladtope GmbH (vormals drtv.agency GmbH), an der datalytix.io GmbH sowie an der TSC Ventures GmbH veräußert.

4. Verkürzter Lagebericht

2. Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

2.4. Lage der Gesellschaft

2.4.1. Ertragslage der Gesellschaft

	1. Oktober 2023 bis 31. März 2024		01. Januar 2023 bis 30. Juni 2023		Veränderung	
Umsatzerlöse	171.354,50	15,8%	1.246.995,56	12,4%	-1.075.641,06	-86,3%
sonstige betriebliche Erträge	912.311,20	84,2%	8.773.025,22	87,6%	-7.860.714,02	-89,6%
Gesamtleistung	1.083.665,70	100,0%	10.020.020,78	100,0%	-8.936.355,08	-89,2%
Materialaufwand	0,00	0,0%	0,00	0,0%	0,00	n.n.
Rohergebnis	1.083.665,70	100,0%	10.020.020,78	100,0%	-8.936.355,08	-89,2%
Personalaufwand	1.192.383,37	110,0%	2.008.435,93	20,0%	-816.052,56	-40,6%
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.905.783,55	175,9%	3.982.870,55	39,7%	-2.077.087,00	-52,2%
sonstige Steuern	174.602,70	16,1%	-49	0,0%	174651,7	-356432,0%
EBITDA	-2.189.103,92	-202,0%	4.028.763,30	40,2%	-6.217.867,22	-154,3%
Abschreibungen	2.310.355,44	213,2%	424.099,36	4,2%	1.886.256,08	444,8%
EBITDA	-4.499.459,36	-415,2%	3.604.663,94	36,0%	-8.104.123,30	-224,8%
Erträge aus Finanzanlagen	0,00	0,0%	5,75	0,0%	-5,75	-100,0%
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.370,11	2,3%	1.367.888,75	13,7%	-1.342.518,64	-98,1%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	98.493,15	9,1%	2.357.804,27	23,5%	-2.259.311,12	-95,8%
EBT	-4.572.582,40	-422,0%	2.614.754,17	26,1%	-7.187.336,57	-274,9%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.094,46	0,1%	0,00	0,0%	1.094,46	n.n.
Jahresfehlbetrag / Überschuss	-4.573.676,86	-422,1%	2.614.754,17	26,1%	-7.188.431,03	-274,9%

4. Verkürzter Lagebericht

2. Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

2.4. Lage der Gesellschaft (Fortsetzung)

2.4.1. Ertragslage der Gesellschaft (Fortsetzung)

Die TSC AG hat ihre Erträge in der Vergangenheit im Wesentlichen mit der Erbringung von Dienstleistungen an andere Konzerngesellschaften erzielt. Mit der Stellung des Insolvenzantrags rückt jedoch die bestmögliche Verwertung der vorhandenen Vermögensgegenstände in den Fokus, sodass derartige Erträge nach und nach auslaufen.

Den rückläufigen Erträgen stehen jedoch weiterhin (wenn auch rückläufige) laufende Aufwendungen sowie Aufwendungen für die Abwicklung der Gesellschaft gegenüber.

4. Verkürzter Lagebericht

2. Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

2.4. Lage der Gesellschaft (Fortsetzung)

2.4.2. Vermögenslage der Gesellschaft

Die Aktiva der TSC AG gliedern sich wie folgt:

	31. März 2024		30. September 2023		Veränderung	
A. Anlagevermögen	290.465,00	0,31%	12.410.544,98	12,13%	-12.120.079,98	-98%
B. Umlaufvermögen	5.765.662,87	6,10%	5.765.701,00	5,64%	-38,13	0%
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,00%	208.229,18	0,20%	-208.229,18	-100%
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	88.466.732,28	93,59%	83.893.055,42	82,02%	4.573.676,86	5%
	94.522.860,15	100,00%	102.277.530,58	100,00%	-7.754.670,43	-8%

Die Vermögenslage der TSC AG ist im Wesentlichen durch den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag geprägt. Das Anlagevermögen hat sich indes durch den weiter fortschreitenden Veräußerungsprozess um 94 % verringert.

Die Passiva gliedern sich wie folgt:

	31. März 2024		30. September 2023		Veränderung	
A. Eigenkapital	0,00	0,00%	0,00	0,00%	0,00	n.n.
B. Rückstellungen	1.860.382,00	1,97%	3.755.517,22	3,67%	-1.895.135,22	-50%
C. Verbindlichkeiten	92.662.478,15	98,03%	98.522.013,36	96,33%	-5.859.535,21	-6%
	94.522.860,15	100,00%	102.277.530,58	100,00%	-7.754.670,43	-8%

Die Passiva sind von den Verbindlichkeiten der Gesellschaft geprägt, welche sich im Vergleich zum 30. September 2023 um 6 % verringert haben. Dies ist insbesondere auf den Rückgang von Verbindlichkeiten gegenüber ehemals verbundenen Unternehmen im Rahmen der Veräußerung zurückzuführen.

4. Verkürzter Lagebericht

2. Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

2.4. Lage der Gesellschaft (Fortsetzung)

Im Rahmen eines Insolvenzverfahrens besteht eine festgelegte Rangordnung, nach der die Verbindlichkeiten aus der Insolvenzmasse bedient werden. Die Reihenfolge der Befriedigung stellt sich wie folgt dar:

1. Masseverbindlichkeiten: Diese Verbindlichkeiten entstehen nach der Eröffnung des Insolvenzverfahrens und sind Vorrangig. Dazu gehören:

1. Kosten des Insolvenzverfahrens (Gerichtskosten, Vergütung des Insolvenzverwalters)
2. Verbindlichkeiten aus der fortgeführten Geschäftstätigkeit während des Insolvenzverfahrens
3. Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens (Löhne und Gehälter der Mitarbeiter)
4. Sonstige Verbindlichkeiten, die durch Maßnahmen des Insolvenzverwalters begründet wurden

2. Insolvenzforderungen: Diese sind die Forderungen der Gläubiger, die bereits vor der Eröffnung des Insolvenzverfahrens entstanden sind. Sie werden nachrangig zu den Masseverbindlichkeiten bedient.

3. Nachrangige Insolvenzforderungen: Diese umfassen z.B. Forderungen von Gesellschaftern aus nachrangigen Darlehen oder Forderungen aus nicht gewährten Zinsen.

Demnach werden zunächst die Masseverbindlichkeiten vollständig aus der Insolvenzmasse bedient, bevor die Insolvenzforderungen und schließlich die nachrangigen Insolvenzforderungen oftmals berücksichtigt werden. In der Regel führt dies zu einer lediglich quotalen Befriedigung der Insolvenzforderungen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Zwischenlageberichtes ist davon auszugehen, dass die Masseverbindlichkeiten vollständig befriedigt werden können.

4. Verkürzter Lagebericht

2. Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

2.4. Lage der Gesellschaft (Fortsetzung)

2.4.3. Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Der Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 31. März 2024 war durch sinkende Erträge und die Veräußerungen von wesentlichen Beteiligungen geprägt.

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01. Oktober 2023 in der Insolvenz. Alle wesentlichen Beteiligungen konnten bis zum 31. März 2024 veräußert werden. Der operative Geschäftsbetrieb wurde eingestellt. Die verbleibenden Vermögenswerte werden der weiteren Verwertung nach den Vorgaben der Insolvenzordnung zugeführt.

2.4. Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen

Für die Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen oder Personen verweisen wir auf die Anhangsangabe Nr. 7 im verkürzten Anhang.

4. Verkürzter Lagebericht

3. Chancen- und Risikobericht

Am 1. Oktober wurde über das Vermögen der TSC AG das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung eröffnet. Zum Sachwalter wurde der Berliner Rechtsanwalt Friedemann Schade von der Kanzlei BRL bestellt. Der Sachwalter überwacht und kontrolliert die Abwicklung der TSC AG nach den Vorschriften der Insolvenzordnung.

Bereits am 25. Juli 2023 wurde die Aufnahme der beiden sanierungserfahrenen Rechtsanwälte Prof. Dr. Gerrit Hölzle und Dr. Thorsten Bieg von der Rechtsanwaltskanzlei GÖRG in den Vorstand der Gesellschaft beschlossen. Die TSC AG ist somit in der Lage, den Abwicklungsprozess entsprechend den Anforderungen des Insolvenzrechts adäquat zu organisieren und zu steuern.

Ferner hat die Gläubigerversammlung der TSC AG am 08. November 2023 dem Verkauf der DS Gruppe an Ralf Dümmel und weitere Altgesellschafter zugestimmt. Nach der Veräußerung wesentlicher Vermögensteile und Beendigung von Vertragsverhältnissen wird das operative Geschäft der TSC AG (nach einer gewissen Übergangszeit) eingestellt. Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht dann noch darin, dass im Zuge von Veräußerung / Ausgliederung / Übertragung verbleibende Restvermögen bestmöglich zu verwerten und die Gesellschaft möglichst sozialverträglich abzuwickeln.

Nach der weitgehenden Einstellung der operativen Tätigkeit seitens der TSC AG bestehen somit keine weiteren wesentlichen operativen Risiken mehr. Es bestehen jedoch Verwertungsrisiken bzgl. der noch vorhandenen Vermögensgegenstände.

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement wurden an die Situation der Insolvenz angepasst.

Bedingt durch den Insolvenzantrag der TSC AG wurden weitere interne Kontrollen hinzugefügt. Seit dem 25. Juli 2023 wurde sichergestellt, dass jede Bestellung vorher durch die Eigenverwaltung geprüft und genehmigt wurde. Des Weiteren wurde jede Zahlung, vor ihrer Auslösung durch die Eigenverwaltung geprüft und freigegeben.

Im Zuge der Insolvenz ist es bei der TSC AG zu einer Abkehr der bis dahin geltenden Going-Concern-Prämisse gekommen. Vor diesem Hintergrund haben sich auch die Ziele und Aufgaben des Risikomanagements der TSC AG geändert. Ging es vormals insbesondere um die frühzeitige Erkennung von bestandsgefährdenden Entwicklungen, so liegt der Fokus des Risikomanagements seit dem Zeitpunkt des Eintritts des Insolvenzverfahrens darauf, Risiken im Hinblick auf die bestmögliche Verwertung des Vermögens der TSC AG sowie die gleichmäßige Verteilung der Insolvenzmasse (nach Abzug der Verfahrenskosten sowie der Aus- und Absonderungsmasse) an die Gläubiger zu erkennen und zu minimieren.

Die Verantwortung für die Abwicklung entsprechend den Anforderungen des Insolvenzrechts obliegt dem Vorstand.

Im Ergebnis dieser Änderungen ist hinsichtlich der Risikodarstellung keine Vergleichbarkeit zu den Ausführungen im Halbjahresbericht zum 30. Juni 2023 mehr gegeben.

Dies vorangestellt, werden nachfolgend die wesentlichen Risiken der TSC AG erläutert.

4. Verkürzter Lagebericht

3. Chancen- und Risikobericht (Fortsetzung)

3.1. Finanzierungsrisiken

Für eine Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs durch Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit hat die TSC AG ein sogenanntes Massendarlehen erhalten. Massendarlehen sind Darlehen, die während des Insolvenzverfahrens von Gläubigern der insolventen Firma gewährt werden. Sie dienen dazu, die laufende Betriebsfortführung sicherzustellen und ermöglichen es dem Sachwalter bzw. Insolvenzverwalter, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten.

Das Massendarlehen konnte bis zum 31 März 2024 vollständig zurückgeführt werden.

Ein Finanzierungsrisiko kann sich aus der Situation ergeben, dass die für die Durchführung des Insolvenzverfahrens benötigten finanziellen Mittel höher sind als ursprünglich veranschlagt. Dies kann u.a. auf geringere Verwertungserlöse, falsch eingeschätzten Verfahrenskosten oder auf Verzögerungen des Insolvenzverfahrens zurückzuführen sein. Dergestalt eintretende Umstände können zu finanziellen Schwierigkeiten führen und es schwierig machen, das Verfahren erfolgreich abzuschließen.

Das Finanzierungsrisiko wird zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung als gering eingestuft.

4. Verkürzter Lagebericht

3. Chancen- und Risikobericht (Fortsetzung)

3.2. Risiken bei der Verwertung von Vermögenswerten

Im Rahmen von Insolvenzverfahren gibt es verschiedene Risiken im Zusammenhang mit der Verwertung von Vermögenswerten.

Einige dieser Risiken sind:

Insolvenz der Vermögenswerte: Handelt es sich bei den zu veräußernden Vermögenswerten um Gesellschaften, so besteht das Risiko, dass für diese im Laufe der Vermarktungsphase ebenfalls Insolvenz angemeldet werden muss und eine Verwertung dieser Gesellschaften nur noch erschwert oder gegenüber den ursprünglichen Annahmen lediglich zu deutlich reduzierten Veräußerungspreisen erfolgen kann.

Niedriger Verkaufspreis: Der Hauptzweck der Vermögensverwertung besteht darin, die Gläubiger bestmöglich zu befriedigen. Es besteht jedoch das Risiko, dass die Vermögenswerte zu niedrigen Preisen verkauft werden (müssen) und somit die Erlöse für die Gläubiger nicht optimal sind.

Unsachgemäße Verwertung: Eine unsachgemäße Verwertung der Vermögenswerte kann zu Verlusten führen. Ursachen können z.B. fehlende Marktkenntnisse oder mangelnde Expertise bei der Bewertung und Vermarktung der Assets sein.

Verzögerungen bei der Verwertung: Insolvenzverfahren können komplex und zeitintensiv sein. Verzögerungen bei der Verwertung der Vermögenswerte können zu einer Abwertung der Assets führen und die Auszahlung an die Gläubiger weiter verzögern.

Rechtsstreitigkeiten: Es besteht das Risiko von Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Verwertung von Vermögenswerten. Dazu gehören beispielsweise rechtliche Auseinandersetzungen mit Gläubigern oder anderen Parteien, die Ansprüche auf die Vermögenswerte erheben.

Verwaltung und Pflege der Vermögenswerte: Oft ist es erforderlich, die Vermögenswerte während des Insolvenzverfahrens zu verwalten und zu pflegen. Dies kann mit Kosten verbunden sein und es besteht das Risiko von Schäden oder Verlusten an den Assets.

Identifizierung und Bewertung von Vermögenswerten: In einigen Fällen können Vermögenswerte verborgen, verschoben oder schlecht dokumentiert sein. Dies kann zu finanziellen Nachteilen der Gläubiger führen, da die Vermögenswerte nicht die bestmögliche Verwertung erfahren. Darüber hinaus kann der Marktwert einiger Vermögenswerte stark schwanken, was die Bewertung zusätzlich erschwert.

4. Verkürzter Lagebericht

3. Chancen- und Risikobericht (Fortsetzung)

3.2. Risiken bei der Verwertung von Vermögenswerten (Fortsetzung)

Externe Einflüsse: Externe Faktoren wie Änderungen im Markt oder in der Rechtslage können die Verwertung von Vermögenswerten beeinflussen. Unvorhersehbare Ereignisse können zu Preisveränderungen oder Schwierigkeiten bei der Vermarktung der Assets führen.

Am 31. März 2024 waren die wesentlichen Vermögenswerte der TSC AG bereits veräußert, sodass derzeit keine nennenswerten Risiken im Zusammenhang mit der Verwertung von Vermögenswerten erkennbar sind.

3.3. Risiken aufgrund der Komplexität des Verfahrens

Insolvenzverfahren sind oft sehr komplex, da sie zahlreiche rechtliche, wirtschaftliche und organisatorische Aspekte umfassen. Sachwalter und Insolvenzverwalter müssen fundierte Kenntnisse in den relevanten Bereichen haben, um Verfahren effektiv zu leiten. Die Komplexität von Verfahren kann zu Verzögerungen, zusätzlichen Kosten und potenziellen Fehlern führen.

Bei Insolvenzverfahren müssen Sachwalter bzw. Insolvenzverwalter zudem mit einer Vielzahl von Stakeholdern wie Gläubigern, Mitarbeitenden, Lieferanten und Kunden kommunizieren und kooperieren. Die Koordinierung und Kommunikation mit diesen Parteien kann herausfordernd sein und erfordert gute zwischenmenschliche Fähigkeiten. Missverständnisse oder Konflikte können den Fortschritt des Verfahrens beeinträchtigen und die Umsetzung wirksamer Maßnahmen zur Bewältigung der Insolvenz gefährden.

Die beiden am 25. Juli 2023 neu in den Vorstand der TSC AG berufenen Rechtsanwälte Prof. Dr. Gerrit Hölzle und Dr. Thorsten Bieg sind sanierungserfahren und haben in den vergangenen Jahren bereits eine Vielzahl von Unternehmen erfolgreich durch Krisen begleitet. Vor diesem Hintergrund geht der Vorstand davon aus, die Risiken aufgrund der Komplexität des Verfahrens gut beherrschen zu können.

4. Verkürzter Lagebericht

3. Chancen- und Risikobericht (Fortsetzung)

3.4. Risiken aus Interessenskonflikten der Gläubiger

Insolvenzverfahren beinhalten häufig eine Vielzahl von Gläubigern mit unterschiedlichen finanziellen Interessen. Es kann zu Konflikten zwischen den Gläubigern kommen, insbesondere wenn die Masse des Schuldners nicht ausreicht, um alle Forderungen zu begleichen. Es kann schwierig sein, Einigung über die Verteilung der Vermögenswerte und die Priorität der Ansprüche zu erzielen, was zu Verzögerungen und rechtlichen Auseinandersetzungen führen kann. Gläubiger können zudem unterschiedliche Interessen haben und möglicherweise gegen den Vorschlag des Schuldners für den Umgang mit der Insolvenz vorgehen. Dies kann zu langwierigen Auseinandersetzungen und Verzögerungen führen.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit den Gläubigern der Gesellschaft wird das aus dieser Kategorie resultierende Risiko als gering eingestuft.

3.5. Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten

Insolvenzverfahren führen oft zu Rechtsstreitigkeiten, z. B. zwischen dem Schuldner und den Gläubigern oder zwischen den Gläubigern selbst. Diese Streitigkeiten können das Verfahren weiter verzögern und zusätzliche Kosten verursachen.

Ein nennenswertes Risiko aus Rechtsstreitigkeiten ist derzeit nicht auszumachen.

3.6. Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand

Auf Grundlage, der uns zum Zeitpunkt der Berichtsfertigstellung zur Verfügung stehenden Informationen kommt der Vorstand zu der Einschätzung, dass die identifizierten Risiken beherrschbar sind und sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit die bestmögliche Verwertung des Vermögens der TSC AG nicht in nennenswerter Weise negativ beeinflussen können.

4. Verkürzter Lagebericht

4. Prognosebericht

4.1. Risiken aus Interessenskonflikten der Gläubiger

Auf mittlere Sicht dürfte sich das BIP-Wachstum in der Eurozone (den Kernmärkten der TSC AG), gestützt durch steigende Realeinkommen und eine Belebung der Auslandsnachfrage stabilisieren und Werte erreichen, die weitgehend dem vor der Pandemie verzeichneten Durchschnitt entsprechen. Das Wachstum des realen BIP wird den Erwartungen zufolge 2024 und 2025 anziehen und sich 2026 stabilisieren:

Veränderung zum Vorjahr	2024	2025	2026
Reales BIP	0,8 %	1,5 %	1,5 %

Obwohl der zuletzt verzeichnete Rückenwind abflaut, dürfte das Wachstum durch den infolge des nachlassenden Energieschocks abklingenden Inflationsdruck und das robuste Einkommenswachstum angetrieben werden. Diese Faktoren sorgen vor dem Hintergrund der robusten Arbeitsmärkte für eine kräftige Erholung der privaten Konsumausgaben. Allerdings wird sich die Rücknahme, der seit 2022 geltenden energie- und inflationsbezogenen finanzpolitischen Ausgleichsmaßnahmen in den Jahren 2024 bis 2026 leicht negativ auf das Wachstum auswirken.

4. Verkürzter Lagebericht

4. Prognosebericht (Fortsetzung)

4.2. Erwartete wirtschaftliche Entwicklung der TSC AG

Die Geschäftsführung steht vor der Aufgabe, im Interesse der Gläubiger, eine wertmaximierende Abwicklung des Unternehmens zu erreichen.

Ziel des Insolvenzverfahrens der TSC AG ist die Sicherstellung der Verwertbarkeit des operativen Geschäfts des TSC Konzerns inklusive der immateriellen Werte in Form des umfangreichen Vertragsbestands mit den externen Kunden.

Der bereits veräußerte DS Teilkonzern sowie die ebenfalls bereits veräußerte gladtope GmbH (vormals: drtv.agency GmbH) bildeten dabei bei wertender Betrachtung den wesentlichen Kern der veräußerbaren Vermögenswerte der TSC AG.

Infolge des Veräußerungsfokus sind zum 31. März 2024 ausschließlich nicht wesentliche Unternehmens- und Vermögensteile zurückgeblieben. Für die verbliebene Beteiligung an der TSCG AG werden aktuell Verkaufsverhandlungen geführt.

Das Insolvenzverfahren der TSC AG in Eigenverwaltung wird voraussichtlich bis Ende des Jahres 2024 fortgesetzt. Das zurückbleibende Vermögen wird der weiteren Verwertung nach den Vorgaben der Insolvenzordnung zugeführt. Die Befriedigung der Gläubiger erfolgt aus der Verwertung des Restvermögens sowie aus dem Kaufpreis für die Anteile an der TSCDS Holding GmbH und der gladtope GmbH. Eine konkrete Quotenaussicht kann der Insolvenzplan naturgemäß nicht vorhersagen, da diese von der Verwertung des nicht zu übertragenden Vermögens abhängig ist. Das voraussichtliche Ende der Abwicklung kann derzeit noch nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Da der Insolvenzplan (nur) eine Teilbetriebsveräußerung vorsieht und im Übrigen eine Betriebseinstellung geplant ist, ist für den Teil der Belegschaft, die nicht von dem Betriebsübergang betroffen ist, im November 2023 die Kündigung in Abhängigkeit von der jeweiligen Tätigkeit mit Wirkung zu spätestens Ende Februar 2024 ausgesprochen worden.

4.3 Gesamtaussage zur Prognoseberichterstattung

Da der insolvenzrechtliche Abwicklungsprozess bislang nicht abgeschlossen ist, ist es nicht möglich, eine belastbare Prognose für den Zeitraum vom 1. April 2024 bis zum 30. September 2024 zu ermitteln.

Berlin, 28. Juni 2024

Prof. Dr. Gerrit Hölzle

Dr. Thorsten Bieg

Anlage I: Anlagenspiegel

Das Anlagevermögen setzt sich am 31. März 2024 wie folgt zusammen:

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				Buchwerte	
	30.09.2023	Zugänge	Abgänge	31.03.2024	30.09.2023	Zugänge	Abgänge	31.03.2024	30.09.2023	31.03.2024
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	286.890	-	286.890	-	234.080	16.106	250.186	-	52.810	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	302.388.424	-	195.653.247	106.735.177	296.246.275	-	189.511.102	106.735.173	6.142.149	4
Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Genossenschaftsanteile	260	-	-	260	-	-	-	-	260	260
Sonstige Ausleihungen	6.215.326	21.220	5.535.839	700.707	-	410.506	-	410.506	6.215.326	290.201
Summe	308.890.899	21.220	201.475.976	107.436.144	296.480.355	426.612	189.761.288	107.145.679	12.410.545	290.465

Anlage II: Anteilsbesitzliste zum 31. März 2024

Verbundene Unternehmen (unmittelbare Beteiligung):

Gesellschaft	Sitz	Registrierung	Anteilsbesitz unmittelbar	Ergebnis zum 30.09.2023 (in TEUR)	Eigenkapital zum 30.09.2023 (in TEUR)	Insolvenzverfahren
TSCG AG	Berlin	AG Charlottenburg, HRB 196882 B	100%	-51.671	10.456	
Urbanara Home & Living GmbH	Berlin	AG Charlottenburg, HRB 173697 B	100%	-1.339		Eröffnung des Insolvenzverfahrens mangels Masse abgelehnt (AG Charlottenburg, Az. 36u IN 6231/23)

Verbundene Unternehmen (mittelbare Beteiligung):

Gesellschaft	Sitz	Registrierung	Anteilsbesitz mittelbar	Ergebnis zum 30.09.2023 (in TEUR)	Eigenkapital zum 30.09.2023 (in TEUR)	Insolvenzverfahren
Media Chain GmbH	Berlin	Amtsgericht Charlottenburg, HRB 187160 B	100%	-176	0	Eröffnung des Insolvenzverfahrens mangels Masse abgelehnt (AG Charlottenburg, Az. 36m IN 6617 / 23)
Social Moms GmbH	Berlin	Amtsgericht Charlottenburg, HRB 207537 B	100%	-73	0	

Anlage III: Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln der Zwischenabschluss der The Social Chain AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der The Social Chain AG vermittelt und im Lagebericht, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der The Social Chain AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der The Social Chain AG beschrieben sind.

Berlin, 28. Juni 2024

Prof. Dr. Gerrit Hölzle Dr. Thorsten Bieg